
Arbeitsgruppe Fortbildung und Qualitätsförderung

Schnittstellen? – Nahtstellen!

Gemäss dem Motto des SGAM-Kongresses von St. Gallen können die Aktivitäten der Arbeitsgruppe im letzten Jahr schwergewichtig unter dem Aspekt der Vernetzung betrachtet werden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe engagierten sich weiterhin für die reibungslose Abwicklung der Fortbildungskontrolle und als ModeratorInnen und MitorganisatorInnen unzähliger Fortbildungsveranstaltungen, um hausarztspezifische Fortbildung – immer öfter auch in Zusammenarbeit mit internistischen HausarztkollegInnen - gemäss unseren Qualitätskriterien zu ermöglichen. Unsere Sekretärinnen Luzia Schneider und Marlies Kara, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei, leisteten im Hintergrund eine immense Arbeit, indem sie unzählige Anfragen und eine grosse Menge administrativer Arbeiten perfekt erledigten.

Folgendes waren Schwerpunkte unserer Tätigkeit:

... in der Organisation der Arbeitsgruppe

An der AG-Sitzung in St. Gallen wurde der *Zusammenschluss mit der AG Teach The Teachers* beschlossen. Wir beabsichtigen damit, Synergien v.a. bei der Fortbildung in kommunikativen Fertigkeiten und in der Moderatorenausbildung besser zu nutzen. Elisabeth Bandi nahm als Vertreterin der ehemaligen AG TTT in der Kerngruppe Einsitz. Eine weitere Effizienzsteigerung ist mit der Beschränkung auf eine einzige Arbeitsgruppensitzung jährlich anlässlich des SGAM-Kongresses geplant, zusammen mit vermehrtem Austausch von Informationen per E-Mail. Die Kerngruppe trifft sich weiterhin ca. 3-monatlich zum Besprechen strategischer Fragen.

Aufgrund verschiedenster, z.T. kommerziell motivierter Anfragen zur Zusammenarbeit wurde klar, dass die AG ihre Aufgaben genauer definieren müsste. Die Kerngruppe erarbeitete deshalb ein kurzgefasstes *Leitbild* der AG, das auf der Homepage publiziert wird.

Mit Antonio Bonfiglio trat ein langjähriges und engagiertes Kerngruppenmitglied zurück. Für seine wertvollen Inputs sind wir ihm zu grossem Dank verpflichtet. Beat Coradi konnte als sein Nachfolger gewonnen werden, er fungiert sowohl als kantonaler Delegierter des Kantons Zürich wie als Kerngruppenmitglied.

... in der Weiterentwicklung des Fortbildungsprogramms

Bei der *Revision der Fortbildungsordnung der FMH (FBO)*, die wegen des neuen Medizinalberufegesetzes nötig wurde, konnte unsere Position einer liberalen, auf Selbstverantwortung basierenden Fortbildungskontrolle vollumfänglich durchgesetzt werden. Die am 6.12.07 von der Ärztekammer ratifizierte Revision (1) sieht folgende wesentliche Neuerungen vor:

- Sämtliche Sanktionen werden aus der FBO und den Fortbildungsprogrammen (FBP) der Fachgesellschaften gestrichen. Die Kontrolle der Fortbildungspflicht obliegt gemäss Art. 40 MedBG allein den zuständigen kantonalen Gesundheitsbehörden.

-
- Inhaber des entsprechenden Facharztstitels erhalten bei erfüllter Fortbildungspflicht das offizielle Fortbildungsdiplom der FMH. Alle andern ÄrztInnen, welche ein FBP eines anderen Facharztstitels absolvieren, haben lediglich Anspruch auf eine Fortbildungsbestätigung.
 - Die Fachgesellschaften sind weiterhin frei in der Definition der anrechenbaren Fortbildung, der Art der Akkreditierung und der Nachweisbarkeit absolvierter Fortbildung. Jedoch müssen von den geforderten 50 strukturierten und nachweisbaren Credits pro Jahr eine fachspezifische Fortbildung im Umfang von 25 Credits definiert werden.

Entsprechend diesen Vorgaben wird das FBP der SGAM angepasst. Details werden im Verlauf des nächsten Jahres über die üblichen Medien kommuniziert.

...in Kontakten mit der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) betreffend Einhaltung der Richtlinien zur Zusammenarbeit Ärzteschaft – Industrie (2)

Die AG-Leiterin ersuchte die SAMW um ihre Stellungnahme zur neueren Praxis gewisser Pharmaunternehmen, das Verbot eines Monosponsorings mittels der Fortbildungsorganisation durch eine externe Firma und dem Einsatz einer Expertengruppe zu umgehen. Das geschilderte Vorgehen wurde von der SAMW wie erwartet verurteilt, gleichzeitig wurde aber auch die SGAM wegen ihrer liberalen Fortbildungsanerkennung gerügt. Wir erläuterten deshalb zum wiederholten Mal unsere Haltung, dass wir Förderung qualitativ hochstehender Fortbildung als effizienter erachten als den Aufbau eines aufwändigen Kontrollapparates. In unserem Informationsblatt an Fortbildungsveranstalter wurde speziell hervorgehoben, dass die Einhaltung der Richtlinien der SAMW Voraussetzung sind für die Anrechenbarkeit einer Fortbildung. Ebenso wurde bei einzelnen Pharmaunternehmen persönlich interveniert, die sich bisher nicht an diese Vorgaben hielten. Selbstverständlich steht aber für uns weiterhin die Selbstverantwortung unserer Mitglieder im Zentrum, denen wir die entsprechende Sensibilität zutrauen.

...bei internationalen Kontakten und bei Annäherungen an andere Player im Gesundheitswesen

- Das Kerngruppenmitglied Dominique Lavanchy engagiert sich in der Gruppe International Board of Accreditation für ein europäisches FB-Projekt, das nächstes Jahr auch in der Schweiz durchgeführt werden soll.
- Es bestanden E-mail-Kontakte über die SGAM-Anerkennung von E-Learning-Angeboten von deutschen und österreichischen Anbietern.
- Die AG-Leiterin konnte bei einem Projekt von Pharmasuisse zum Weltherztag wesentliche Inputs aus hausärztlicher Sicht einbringen.

...in der Qualitätsförderung

- Die AG-Leiterin nahm an einem ersten Treffen von Qualitätsverantwortlichen der Fachgesellschaften teil, das von der FMH einberufen wurde. Das Projekt „Qualitätsnetzwerk FMH“ verfolgt als Ziel, die Qualitätsverantwortlichen untereinander und mit der FMH zu vernetzen und die Fachgesellschaften mit Fachwissen bei der Umsetzung von Qualitätsförderungsstrategien zu unterstützen.
- Es bestehen weiterhin Kontakte zum Projekt ReMed (Unterstützungsnetz für Ärztinnen und Ärzte der FMH), das seit Ende 07 im Rahmen einer Pilotphase operativ tätig ist. Erste Erfahrungen zeigen, dass das Beratungsangebot niederschwellig, aber höchst professionell ausgestaltet werden muss.

...in Zukunft

Es zeichnen sich Tendenzen ab, dass der „Markt“ der ärztlicher Fortbildung und der Qualitätsförderung von verschiedensten Akteuren, nicht mehr nur von der Pharma-Industrie, als kommerziell interessant entdeckt wird. Für unsere AG bedeutet es eine grosse Herausforderung, bei diesen Angeboten den Spreu vom Weizen zu trennen und unsere Mitarbeit auf nutzbringende Projekte zu beschränken.

Abschliessend bleibt mir herzlich zu danken allen, die sich in irgend einer Weise für Fortbildung, Qualitätsförderung, Lehre und Forschung engagieren. Nicht versäumen möchte ich einen Aufruf an alle SGAM-Mitglieder, diesen Bereichen grösste Aufmerksamkeit zu widmen und sich bei Interesse aktiv zu beteiligen!

Leiterin Arbeitsgruppe Fortbildung / QF
Dr. med. Monika Maritz Mosimann
Am Bach, 3654 Gunten BE
mar-mos@bluewin.ch

Literatur:

- 3) [www.fmh.ch>Aus-, Weiter- und Fortbildung>Fortbildung>Fortbildungsordnung](http://www.fmh.ch/Aus-, Weiter- und Fortbildung/Fortbildung/Fortbildungsordnung) (FBO <http://www.fmh.ch/www/de/pub/awf/fortbildung.htm>)
- 4) [www.samw.ch>Ethik>Richtlinien und Empfehlungen Zusammenarbeit Ärzteschaft und Industrie \(2006\), Umsetzung der Richtlinien: \[http://www.samw.ch/content/d_Ethik_Richtlinien.php\]\(http://www.samw.ch/content/d_Ethik_Richtlinien.php\)](http://www.samw.ch/Ethik/Richtlinien und Empfehlungen Zusammenarbeit Ärzteschaft und Industrie (2006), Umsetzung der Richtlinien: http://www.samw.ch/content/d_Ethik_Richtlinien.php)